



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Kleve e.V.**

FRAUENHAUS

Zuflucht · Beratung · Begleitung

Jahresbericht 2019



JAHRESBERICHT 2019

Unter Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kleve e. V. wurde das Frauenhaus 1982 in Kleve eröffnet.

Es ist eine stationäre Einrichtung, in der von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen mit oder ohne Kinder Schutz, Beratung und Unterkunft erhalten.

Das Frauenhaus ist ein 24-Stunden-Betrieb. Aufnahmen und telefonische Beratung finden zu jeder Tages- und Nachtzeit statt.

Die Aufenthaltsdauer kann nur wenige Tage oder mehrere Monate dauern.

Häusliche Gewalt wird definiert durch körperliche und sexuelle Misshandlungen, Beschimpfungen, Demütigungen und Bedrohungen, Isolation und ökonomische Gewalt ausgeübt an Menschen, mit denen der Täter zusammen lebt oder gelebt hat mit dem Ziel, Macht und Kontrolle über sie auszuüben!

Das Frauenhaus der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kleve e. V. hat 2019 26 Frauen aufgenommen, die von häuslicher Gewalt betroffen und/oder bedroht waren mit ihren Kindern.

BELEGUNG UND AUFENTHALTSDAUER

2019 haben 33 Frauen im Frauenhaus gelebt, 26 wurden 2019 aufgenommen, sieben sind im Vorjahr aufgenommen worden. Die Verweildauer einzelner Frauen im Haus war lang, so dass häufig kein freies Zimmer zur Verfügung stand und 70 Frauen in andere Frauenhäuser vermittelt werden mussten.

Sechs Frauen hatten einen kurzen Aufenthalt in unserem Haus von höchstens einer Woche. Ebenfalls sechs Frauen blieben bis zu einem Monat, sieben blieben bis zu drei Monaten, eine bis zu sechs Monaten und eine Frau fast ein Jahr im Frauenhaus.

Viele Frauen benötigten den Schutz des Frauenhauses aufgrund massiver Bedrohung durch den Partner, bei einigen mussten Sorgerechtsangelegenheiten gerichtlich geklärt werden, Gutachten erstellt und Gerichtstermine abgewartet werden. Weiterhin hatten viele Frauen Schwierigkeiten geeigneten Wohnraum zu finden und wohnten deshalb länger im Frauenhaus.

WOHIN NACH DEM FRAUENHAUSAUFENTHALT?

2019 haben 21 Frauen das Frauenhaus wieder verlassen. Fünf der Frauen eine eigene Wohnung bezogen. Vier Frauen sind in die „alte“ Wohnung zurückgekehrt. Drei Frauen konnten vorübergehend bei Freunden und Verwandte wohnen und bei neun Frauen ist uns der Verbleib nach dem Frauenhausaufenthalt nicht bekannt.

DIE VERURSACHER VON GEWALT

Alle Frauen, die im Frauenhaus Schutz gesucht haben, sind wegen ihnen nahestehenden Personen zu uns gekommen: Elf Frauen wegen der Gewalt durch den Ehemann, 12 Frauen wurden vom Lebensgefährten misshandelt und bei zwei Frauen haben Familienmitglieder wie Elternteile oder Kinder Gewalt ausgeübt.

ALTERSSTRUKTUR

Eine Frau war 18 Jahre, sieben Frauen waren zwischen 19 und 25 Jahre alt, 16 zwischen 26 und 40 Jahre, acht Frauen waren zwischen 41 und 60 Jahre und eine Frau war älter als 61 Jahre. Frauen, die in einem Frauenhaus aufgenommen werden, müssen volljährig sein.

Die Kinder, die ihre Mütter ins Frauenhaus begleiten, sind meist sehr jung. 14 Kinder waren im Vorschulalter. Die zweitgrößte Gruppe, 15 Kinder, waren zwischen sechs und 14 Jahre alt, wobei die Grundschul Kinder bei weitem überwiegen. drei Kinder waren älter als 14. Wir haben in unserem Haus keine Altersgrenze für Kinder. Auch bei Jungen klären wir im vorausgehenden Gespräch, ob eine Aufnahme möglich ist.

LEBEN IM FRAUENHAUS

Das Frauenhaus verfügt über acht Zimmer, in denen Frauen mit ihren Kindern untergebracht sind, einer Gemeinschaftsküche, einen Hauswirtschaftsraum, einen Wohnraum und drei Bädern, mehrere Kellerräume mit Waschmaschinen und Trocknern. Es gibt einen abgeschlossenen Spielbereich für Kinder, in dem diese betreut werden, Freizeitangebote und Hausaufgabenbetreuung stattfinden. Außerdem gibt es einen Büro- und Beratungsbereich der Mitarbeiterinnen.

Darüber hinaus gehören ein großer Garten mit Sandkasten, Schaukel, Klettergerüst, Trampolin und einer Sitzecke für alle dazu.

WOHNSITZ DER FRAUEN VOR DEM FRAUENHAUSAUFENTHALT

Elf Frauen waren vor ihrer Aufnahme im Frauenhaus im Kreis Kleve gemeldet: je eine Frau in Goch und Geldern, sechs in Kleve, eine in Rheurdt und zwei in Weeze. Zwölf Frauen kamen aus Nordrhein-Westfalen und drei aus dem übrigen Bundesgebiet.

HERKUNFT UND VERSTÄNDIGUNG

21 Frauen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit. 12 Frauen hatten eine andere Staatsangehörigkeit: Iran 1, Kenia 1, Kosovo 2, Libanon 1, Rumänien 2, Serbien 1, Syrien 1, Türkei 2, USA 1.

Häusliche Gewalt kommt in allen Kulturen und Bevölkerungsgruppen vor. Für Frauen mit Migrationshintergrund ist es aber schwieriger, die Planung eines selbstständigen Lebens zu bewältigen. Die Trennung und der Aufenthalt im Frauenhaus bedeutet immer, dass spezielle migrationsbedingte Problemstellungen und notwendige Integrationsleistungen bewältigt werden müssen. Diese sind nach Herkunftsland, Aufenthaltsstatus, Kulturkreis und aktueller Lebenssituation unterschiedlich. Die Familien, sowohl die des Mannes, als auch die der Frau, üben oft enormen Druck auf die Frauen aus, damit eine Versöhnung mit dem Mann stattfindet. Hinzu kommt, dass behördliche Regelungen und Zugangswege zu Ämtern und Behörden oft nicht vertraut sind. Sehr häufig werden fehlende Informationen und falsche Aussagen genutzt, um Frauen zu ängstigen und zu unterdrücken. Die Frauen kennen unsere strukturellen Gegebenheiten nicht und haben deshalb einen höheren Unterstützungs- und Begleitungsbedarf.

ANGEBOT

Während des Aufenthaltes im Frauenhaus finden regelmäßige Gespräche statt. Beginnend mit dem ersten Kontakt am Telefon, findet nach dem Einzug das Aufnahmegespräch statt, in dem Frauen ausführlich ihre Situation schildern können und in dem auch die Gefährdungslage der Frau eingeschätzt wird. Je nach Bedarf wird die Polizei hinzugezogen. Weiter werden sie über die rechtlichen und praktischen Möglichkeiten informiert, um ihren Handlungsspielraum einschätzen zu können und innerhalb der bestehenden Unterstützungsmöglichkeiten Wege zu finden. Neben psychosozialer Beratung werden Informationen über zivilrechtliche Schutzmöglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz gegeben. Zentrale Themen sind auch die Sicherstellung des Lebensunterhaltes und familienrechtliche Angelegenheiten.

Neben dem Beratungsangebot sind Begleitungen zu Ämtern und Behörden, RechtsanwältInnen, Gerichten, Wohnungsbewerbungen, Sprachkursen, Ärzten, Kinderschutzbund, Polizei, Ausländerbehörde nötig.

NACHBETREUUNG

Für Frauen, die das Frauenhaus wieder verlassen und eine eigene Wohnung beziehen, bieten wir die sogenannte Nachbetreuung an. Hier vereinbaren wir regelmäßige Termine mit Frauen, die das Frauenhaus bereits verlassen haben und im Kreis Kleve wohnen. Diese können sich mit allen Problemen oder Fragen an uns wenden und wir begleiten, vermitteln und beraten je nach Bedarf. Dieses Angebot wurde 2019 von fünf Frauen angenommen.

ERREICHBARKEIT

Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses sind von Montag bis Freitag im Büro erreichbar. Die Frauen im Haus können darüber hinaus immer eine der Mitarbeiterinnen telefonisch erreichen.

Um eine Erreichbarkeit zu jeder Tages- und Nachtzeit zu garantieren, werden wir von 13 ehrenamtlichen Kolleginnen unterstützt, die abends, nachts, an Wochenenden und Feiertagen Rufbereitschaften übernehmen und in Notfällen von Gewalt betroffene Frauen an einem Treffpunkt abholen und ins Frauenhaus bringen. Diese waren 2019 insgesamt über 5100 Stunden im Einsatz.

PERSONAL

2019 waren fünf hauptamtliche Kräfte im Klever Frauenhaus beschäftigt.

Andrea Hermanns, Diplom Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Beratung und Begleitung der Frauen, Leitung, Dienst- und Fachaufsicht, Koordinierung und Organisation, Öffentlichkeits-, Netzwerkarbeit, Konzeptentwicklung mit 39 Stunden.

Nina Buil, Sozialpädagogin, BA, mit Schwerpunkt Beratung und Begleitung der Frauen, Koordinierung und Organisation, Öffentlichkeits-, Netzwerkarbeit, Konzeptentwicklung mit 39 Stunden.

Adelheid Baumeister, Erzieherin mit Aufgabenschwerpunkt Rahmenplanung und Organisation der Arbeit mit den Kindern, Erziehungsberatung, Kontakte zu Jugendämtern, Familiengerichten, Schulen, Kinderschutzbund mit 39 Stunden.

Dagmar Schröder, Hauswirtschafterin mit 24 Stunden.

Sonja Welberts, Verwaltungsfachkraft mit 15 Stunden.

Eine Studentin und eine Schülerin haben ein Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung bei uns absolviert und bekamen einen Einblick in die Arbeit in einem Frauenhaus.

13 ehrenamtliche Beschäftigte gewährleisteten eine Aufnahme von Frauen und ihren Kindern ins Frauenhaus auch nach Büroschluss, nachts, an Wochenenden und Feiertagen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, VERNETZUNG UND FORTBILDUNGEN

Meine Kollegin und ich nahmen mehrere Treffen mit Kolleginnen aus anderen Frauenhäusern wahr. Dazu gehören die Landesarbeitsgemeinschaft der AWO-Frauenhäuser NRW und Treffen mit mehreren überregionalen Frauenhäusern aus der Umgebung.

Ebenso sind wir im Kreis Kleve vernetzt, in dem wir die Runden Tische gegen häusliche Gewalt besuchen und den Arbeitskreis Frauen des Kreises Kleve.

Eine Kollegin hat eine Fortbildung besucht und in regelmäßigen Supervisionen führten wir Fallbesprechungen durch und erweiterten oder änderten unsere konzeptionelle Arbeit.

Wir sind stets bemüht, die Problematik einer Gewaltbeziehung in der Öffentlichkeit verständlich zu machen und besuchen viele Veranstaltungen, um über dieses Thema zu berichten.

Vielen interessierten Gruppen, Einrichtungen, Vereinen und Einzelpersonen im Kreis Kleve berichteten wir über die konzeptionelle Arbeit des AWO-Frauenhauses.

RÜCKBLICK

Im Jahr 2018 wurden Ziele vereinbart über die Zukunftssicherung der Frauenhäuser in Nordrhein-Westfalen zwischen dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, der Landesarbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen und der Landesarbeitsgemeinschaft Autonomer Frauenhäuser NRW e. V.

Einige der Ziele konnten in 2019 schon umgesetzt, bzw. auf den Weg gebracht werden. So haben wir eine Erhöhung des Personalkostenzuschusses bekommen und an der Bedarfsanalyse des Landes mitgewirkt, sowohl die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kleve e. V. als Träger des Frauenhauses als auch von Gewalt betroffene Frauen während ihres Aufenthaltes bei uns. Auch haben wir einen Kooperationsvertrag mit der Frauenberatungsstelle Impuls e. V. vereinbart, um gewaltbetroffene Frauen zu unterstützen.

Im Frauenhaus selber mussten in 2019 wieder viele Frauen Familienangelegenheiten klären. Sie hatten zum Beispiel das alleinige Sorgerecht beantragt und mussten deshalb sehr viele Termine wahrnehmen. Ebenso die Kinder. Es gab Anwaltstermine, Umgangskontakte - die von der Erzieherin begleitet wurden -, Anhörungstermine bei Familiengerichten, Besuche von Verfahrensbeiständen und Gutachtern.

Durch gemeinsame Aktivitäten haben wir versucht, entspannende Momente zu schaffen. Es gab Spaziergänge, gemeinsames Kochen und Essen, Ausflüge in einen Zoo, einen Ausflug zum Weltfrauentag, Nikolaus-, Weihnachts- und Geburtstagsfeiern.

Für Frauen, die unser Haus verlassen hatten bieten wir eine Nachbetreuung und ein monatliches Frühstück.

DANK

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen für ihren engagierten und motivierten Einsatz. Als Team konnten wir eine gute und fachlich kompetente Arbeit leisten.

Mein Dank gilt auch dem Vorstand und den Kolleginnen der AWO, die unsere Arbeit unterstützen, sowie unseren ehrenamtlichen Kolleginnen für ihren Einsatz.

Wir freuen uns, dass auch im vergangenen Jahr wieder so viele Menschen privat, in Vereinen oder Verbänden unsere Arbeit finanziell und ideell unterstützt haben.

Unser Dank geht an alle Parteien, Verbände, Verwaltungen und Institutionen, die uns unterstützen:

- Dem Förderverein des AWO-Frauenhaus
- Dem Verein „Frauen helfen Frauen“
- Den Mitgliedern der „Runden Tische“
- Allen privaten SpenderInnen, sowie unterstützende Vereine und Gruppierungen.

Das Komitee Kleve Herrensitzung sorgte durch seine Mitgestaltung des Nikolaus- und Weihnachtsfestes wieder für frohe Stunden im Frauenhaus und auch durch das efus-Projekt konnten Frauen und Kindern unterstützt werden.

Die Zusammenarbeit mit Behörden und Ämtern im Kreis Kleve war auch im vergangenen Jahr unverändert positiv.

Wir freuen uns sehr über den engagierten Einsatz für Frauen und Kinder, die sich aus ihren bisher von Gewalt geprägten Lebenssituationen lösen wollen und wünschen uns auch für dieses Jahr eine gute Zusammenarbeit.

Das Team des AWO-Frauenhauses Kleve

Kleve, 28. Januar 2020

Andrea Hermanns

Einrichtungsleitung